



Ernst, graeve von Glichen, herre zcu Blanckenhayn, Apil Vitzthumb, Jorge von Bebenburg, und Eckarius Schotte, ritter, rete und diener der herzcogen von Sachsen etc., wie ir uch anders denselben bewant zu syn schribent. Ich Ropricht, grave zcu Virnenburg, stathelder des groissmechtigen ind hogeborn fursten des herzcogen van Bourgongen, van Brabant und van Lymburg etc., mompar der hogeborn furstynnen der herczoginne in Beyeren, in yrem lande zu Luccenburg, hain uuern lesten brieff mir gesant gesein, vyl flitterschryfft, weesselwort und unnutzer clepperyen inhaldende, zu den allen mir neit schriftlich noit enis zu antworten. Dan ir in etlichen artikelen desselben uweres brieffes die wairheit sere sparhent ind, as ir schribent, uch bedunckt, das ich ein altman sy jairme der zyt ind der jair, ind sulde mich billeche bedencken, nyt voider zcu schriben, dan ich mit wairheit gelich und bescheide bybrenge moicht: sulde ir wissen, dat ich uch noede schriben wulde dan die luter wairheit mit uffsatz ader vurreade; aiff ir also doent, is wal kondich; dan ich hoffen, noch vyl der zyt ind jair veil alder zu werden, uch und anderen mynen missegonneren zu leyde. Ich han mit myme alder mynre vyande vyl verleiff, as ich hoffen, aff Got wil, noch zu doin derghener, die ain noit myne vyande sint aiff werden; ind wer nit gerne alt enwere, werde jonck erstothen aiff erschossen. Ir umbgeit aber in uwere schrift mit winckelmaissen ind usflucht mich uwere herrn van Saessen vorderunge zu myr, ind wen sy und ir tgain mich verdingen wilt zu nemen und zu schriben, dan by uwere vurnemen, wesselschryfft ind snode behendicheit bas dan vur zu verstain is, und uwere usflucht der eren und des rechtes, ind as ir uff das selfe punt royrent vur mynen herrn von Treiren vur zukomen und erkennen zulaissen oiber uwere gebode und anders yr me darinne zeynt. Mir is myn herre, herre van Treir zu leiff, dan ich in gerne belestiget sege mit eyngem unwillen, und want dan sulchs der gruntsachen unsers gebrechs verseenlich nit zu ende entriff, ind ouch want ir in unsers heiligen vaders des pais sweiren ban gefallen syt, as ich van geleirden underwissen bin, durch die gedait, as ir und die uwere, mit uch ind van der uuern wegen in dem velde geweist sint, kirchen gestoirt, beroufft, kelich, missegewant ind elterdoicher dain genomen haint und ewech gefoirt, so engeburte ye besonder myme herre van Treir, na dem er ein geistige furst ind die sache in synre juredixten geschein ist, geyne gemeynschafft, wort noch rede mit uch zu haben, as ich verstanden hain, vurdem yr das weder mich und alsolucie van unsern heiligen vater den pais davan hait, sint yr dan der gedaet halben rechtlois syt, as mich bedonckt inde under-